

Förderpreis des Augustinum für Kunst im Kontext geistiger Behinderung
Die Ausschreibung des euward wurde verlängert

Bis 22. Juli können sich Künstlerinnen und Künstler europaweit um den Preis bewerben

München. – Die Abgabefrist des euward, des Europäischen Förderpreis für Malerei und Grafik im Kontext geistiger Behinderung, wurde im Hinblick auf die gegenwärtig erschwerten Bedingungen verlängert. Bis zum 22. Juli 2020 können sich Künstlerinnen und Künstler mit kognitiven Beeinträchtigungen um den renommierten Kunstpreis der Münchner Augustinum Stiftung bewerben. Der Preis wird im Rahmen der Eröffnung der euward-Ausstellung im April 2021 im Haus der Kunst in München verliehen. Informationen zum Bewerbungsverfahren sind im Internet unter www.euward.de zu finden.

Seit 2000 verleiht die Augustinum Stiftung den euward. Er ist international die wichtigste Auszeichnung für Kunst im Kontext von geistiger Behinderung und wird 2021 bereits zum achten Mal vergeben. In den letzten Jahren hatten sich jeweils zwischen 300 und 800 Künstler aus mehr als 25 europäischen Nationen beworben.

Ziel des euward ist es, unbekannte Künstler zu fördern und ihr Schaffen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Eine Jury von bekannten Fachleuten (unter anderem Christian Berst, Galerist und Ausstellungskurator, Paris; Dr. Carine Fol, Museumsdirektorin, Brüssel; Nico van der Endt, Kurator, Galerist, Amsterdam; Dr. Graciela García Muñoz, Kuratorin, Madrid; Dr. Monika Jagfeld, Museumsdirektorin, St. Gallen) wählt aus den Bewerbungen aus ganz Europa drei Preisträger. Sie erhalten eine Ausstellung ihrer Werke im Haus der Kunst in München, außerdem werden sie mit Geldpreisen und einem Katalog im Gesamtwert von rund 19.000 Euro gefördert.

Kunst von Menschen mit einer geistigen Behinderung hat sich in jüngster Zeit zunehmend entwickelt. Neben der Tradition der „Art Brut“ oder „Outsider Art“ bildet sie heute eine neue künstlerische Szene. Oft bieten „Betreute Ateliers“ den Talenten die Bedingungen, um sich als freischaffende Künstler zu verwirklichen. Der euward will die künstlerische Qualität im Schaffen dieser kulturellen Außenseiter sichtbar machen. Rein soziale Aspekte spielen dabei keine Rolle.

Pressekontakt

Simone Nickl
office@nickl-pr.de
Tel. +49 / (0) 89 4807103

Pressefotos

Download im Pressebereich unter www.euward.de

(12.05.2020)